



Für die Zukunft aller auf diesem Planeten

Am 15. März haben weltweit, hunderttausende Schülerinnen und Schüler von Fridays For Future für unser aller Klima-Zukunft gestreikt. Trotz der Versuche der NRW-Landesregierung, diese mutigen jungen Menschen mit andgedrohten Disziplinarmaßnahmen einzuschüchtern sind tausende Schülerinnen und Schüler auch in NRW für ihre Zukunft auf die Straße gegangen.

Jetzt auch in Remscheid

DIE LINKE. Remscheid unterstützt die Klima-Bewegung um die 16-jährige Schwedin Greta Thunberg und wir freuen uns, dass jetzt auch Remscheider Schülerinnen und Schüler sich dieser Bewegung angeschlossen haben und für Klimaschutz und ihre Zukunft auf die Straße gehen.

Die Schülerinnen und Schüler kämpfen für die Zukunft des Planeten. Sie tragen keine Verantwortung für die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen, für die verheerenden Klimaschäden, für das drohende Massenaussterben von Tier- und Pflanzenarten – trotzdem handeln sie.

Das beeindruckt uns zutiefst.

Klar ist, dass sie die Hausaufgaben einer ganzen Gesellschaft nicht allein machen können. DIE LINKE unterstützt die Klimaproteste der Schülerinnen und Schüler und fordert eine zügige und konsequente ökologische Wende.

Heuchler im Remscheider Rathaus

Allerdings ist es unglaublich, wenn der Verwaltungsvorstand, der mit der Ansiedlung eines DOC in Lennep 2,5 Mio Autos pro Jahr nach Remscheid locken will, und für dieses DOC ohne mit der Wimper zu zucken, mehr als 200 Bäume abgeholzt hat, sich an der Kundgebung beteiligen will. Ebenso unglaublich sind die Parteien CDU, SPD, Grüne, FDP und W.i.R die dieses DOC mit aller Gewalt ansiedeln wollen. Aber vielleicht kommen einige angesichts der massenhaften Proteste zu der Erkenntnis, sich von diesem klimaschädlichen Projekt zu verabschieden.

In Berlin

Bundesregierung, FDP und AfD ignorieren, dass wir nur einen Planeten haben. Die skandalöse Passivität der Bundesregierung rettet höchstens ihre Jobs bis zur nächsten Bundestagswahl, aber ganz sicher nicht die Zukunft aller auf diesem Planeten. Deutschland und die Industriestaaten wirtschaften auf Kosten der Umwelt, sie müssen endlich die Verantwortung für globale Klimagerechtigkeit übernehmen.

Es gibt keinen anderen Weg, als den sozial-ökologischen Wandel. Nicht morgen, nicht in 25 Jahren, sondern heute.



Foto: Leonhard Lenz